

Vorwort

Derzeit versuchen viele Verlage Fachbücher zu digitalisieren und als interaktive E-Books zu publizieren. Der Bedarf nach E-Learning-Kursen nimmt zu, da nur hier die Lernenden relativ frei über ihre Lernzeiten entscheiden können. Deshalb ist E-Learning gerade in Berufsbereichen, in denen Frauen mit Kindern und Familie als Berufstätige dominieren, eine sehr praxistaugliche Weiterbildungsform. Neue Medien, interaktive Fallbearbeitung, Videos zur emotionalen Reflexion können die Teilnehmenden in ganz anderer Weise ansprechen als ein klassisches Lehrbuch. Ist es dann sinnvoll, nachdem mehrere Tausend Pilotteilnehmerinnen und -teilnehmer in der Testphase erfolgreich am E-Learning-Programm »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch« teilgenommen haben, die Fachtexte, zusammen mit einigen Texten zur Evaluation und zum Aufbau des Programms in Buchform vorzulegen? Wir haben uns dafür entschieden, da es unser Ziel ist, diese mit zahlreichen Praktikerinnen und Praktikern, Forscherinnen und Forschern erarbeiteten Fachtexte als Handbuch und Nachschlagewerk einem breiteren Leserkreis zur Verfügung zu stellen und damit wesentliche Teile des Kurses auch als Buch, z.B. über Bibliotheken etc., erreichbar und zitierfähig zu machen.

Die Zeugnisse von Betroffenen, die sich an die 2010 gegründete Anlaufstelle der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs gewendet haben, zeigten, dass sich die Betroffenen neben der Anerkennung des ihnen angetanen Unrechts vor allem eine bessere Qualifizierung von Fachpersonen wünschten. Viele von ihnen hatten nie eine Ansprechperson, der sie von der sexuellen Gewalt berichten konnten und fanden keine angemessene Hilfe. Hier sollen sowohl dieses Buch wie schon zuvor der Online-Kurs, aus dem es hervorgegangen ist, Abhilfe leisten.

Am Runden Tisch »Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich« hat die Unterarbeitsgruppe III am Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), neben gezielten Forschungsanstrengungen zur Verbesserung des Grundlagenwissens und zur Translation von Fachwissen in die Praxis, auch eine breite Initiative in der Aus-, Fort- und Weiterbildung gefordert. Gerade die in den Angaben von Betroffenen gegenüber der Anlaufstelle der Unabhängigen Beauftragten, Frau Dr. Bergmann, deutlich gewordene mangelnde Qualifizierung von möglichen Erstansprechpersonen von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf das Thema der Prävention von sexuellem Missbrauch sollte nachdrücklich verbessert werden (Fegert et al. 2013¹, Rassenhofer et al. 2013²). Ermutigt durch diese Debatte haben wir im Schwerpunkt »Digitale Medien in der beruflichen Weiterbildung« einen Projektantrag gestellt. Das hier vorgelegte Buch ist Teil des möglichst breiten Verwertungskonzeptes dieses durch das BMBF und den Europäischen Sozialfond (ESF) geförderten Projektes.

Mit der Etablierung von E-Learning als Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung in der Medizin und speziell in Kinderschutzthemen haben wir an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm schon einige Erfahrungen, obwohl sich solche E-Learning-Programme außerhalb des technischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs in den sozialen Berufen doch noch eher in einem Neuland bewegen. Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm beherbergt im Kompetenznetz Lehre in der Medizin in Baden-Württemberg das Kompetenzzentrum E-Learning in der Medizin (Fegert et al. 2009³). Mit Unterstützung dieses Kompetenzzentrums wurde

-
- 1 Fegert JM, Rassenhofer M, Schneider T, Spröber N, Seitz A (Hrsg) (2013) Sexueller Kindesmissbrauch – Zeugnisse, Botschaften, Konsequenzen. Ergebnisse der Begleitforschung für die Anlaufstelle der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Frau Dr. Christine Bergmann. Beltz Juventa, Weinheim
 - 2 Rassenhofer M, Spröber N, Schneider T, Fegert JM (2013) Listening to victims: Use of a Critical Incident Reporting System to enable adult victims of childhood sexual abuse to participate in a political reappraisal process in Germany. *Child Abuse & Neglect* 37(9): 654–663
 - 3 Fegert JM, Obertacke U, Resch F, Hilzenbecher M (2009) Medizinstudium – Die Qualität der Lehre nicht dem Zufall überlassen. *Deutsches Ärzteblatt* 106(7): 290–291

fallbasiertes Lernen für Medizinstudierende im Projekt Doc's and Drug's eingeführt. Wir beteiligten uns hier mit einem kinder- und jugendpsychiatrischen Projekt. Dank der Unterstützung des Sozialministeriums Baden-Württemberg konnten wir rechtzeitig zum Jugendhilfetag 2011 das E-Learning-Programm »Frühe Hilfen« fertigstellen, welches mittlerweile eine sehr breite Zahl von Fachkräften aus ganz unterschiedlichen Bereichen erreicht hat. Nach Abschluss der Förderung durch das Land Baden-Württemberg wird dieses Projekt nun nach internationaler Begutachtung durch die UBS-Optimus Foundation weitergefördert und weiter im Einsatz evaluiert. Mit diesen positiven Vorerfahrungen starteten wir in die Vorbereitung des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«. Gleichzeitig wurden wir von vielen kritischen Stimmen begleitet, die zur damaligen Zeit mehr oder weniger berechtigt fragten, ob sich an einem solchen technikbasierten Projekt überhaupt genügend Teilnehmende engagieren würden und ob es möglich sein würde, ein so emotional »aufgeladenes« Thema wie Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch mit dieser Methodik didaktisch aufzubereiten. Gerade in den medizinisch-therapeutischen Berufen war deshalb das positive Echo auf den Online-Kurs erstaunlich, da diese Berufsgruppen bislang gewöhnlich in interdisziplinären Fortbildungen zum Kinderschutz nur ungenügend und meist mit kurzen (ein- bis zweistündigen) Angeboten erreicht wurden. Dieses Online-Programm ist von der zuständigen Ärztekammer Baden-Württemberg nun mit 80 CME-Punkten anerkannt worden. Dies macht deutlich, welchen Umfang die hier dargebotenen Weiterbildungsinhalte haben. Im Rahmen dieses Programms ist es in der Projektphase gelungen, ebenso viele Absolventinnen und Absolventen aus dem medizinisch-therapeutischen Bereich wie aus den pädagogischen Berufen bis zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zu betreuen. Gestandene, zum Teil leitende Ärztinnen und Ärzte aus Fachkliniken haben deutlich kommuniziert, wie viel Wissenszuwachs und gewachsene Handlungskompetenz sie Dank der ausführlichen und differenzierten Darstellung gewinnen konnten.

Die hier vorgelegte Veröffentlichung der online zur Verfügung stehenden Fachtexte in Buchform, in Kombination mit Beiträgen zur Wirkungsforschung und zur Konzeption des Programms ermöglicht im Rahmen des breiten Verwertungskonzeptes dieses Projektes einen erweiterten Zugang zu den entstandenen Grundlagen- und Rechtstexten für zahlreiche Berufsgruppen, die sich z. B. in der Beratung engagieren. Gleichzeitig soll mit diesem Buch das traditionelle Selbststudium, ohne die Ressource des digitalen Lehrangebotes, ebenso wie das Nachschlagen in einem Handbuch ermöglicht werden. Vielfach haben uns Nutzende des Online-Programms auch angeregt, das Werk zusätzlich in Buchform herauszugeben, da sie gerne an ihrem Arbeitsort in der Bibliothek ein solches Nachschlagewerk, auch zur Nutzung für Kolleginnen und Kollegen, aufgestellt hätten. Wir waren froh, dass der Springer Verlag, insbesondere Frau Scheddin und Frau Schulz, mit denen wir schon erfolgreich das Lehrbuch *Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters* und das *Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie* sowie verschiedene Manuale für therapeutische Anwendungen herausbringen durften, sich für dieses Projekt sofort interessiert und es kompetent begleitet haben.

Im Jahr 2011, nach erfolgreicher Antragsstellung, hat die Arbeitsgruppe »Familie, Zeitpolitik und E-Learning« der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Ulm mit der Entwicklung des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch« begonnen. Begleitet und beraten wurden wir sehr intensiv und – angesichts der überraschenden Nachfrage – auch sehr flexibel durch Frau Dr. Hausdorf und Herrn Liebig vom für die Förderung zuständigen Referat im BMBF und Herrn Debus beim Projektträger DLR. Die Herausforderung lag darin, unter dem Zeitdruck der dreijährigen Entwicklungsphase, alle relevanten Informationen zum Umgang mit potenziellen Missbrauchsfällen, die in der pädagogischen sowie medizinisch/therapeutischen Arbeit von Interesse sind, in einen zeitlich handhabbaren, sinnvoll aufgebauten und didaktisch ansprechenden Kurs zu integrieren, der darüber hinaus den Ansprüchen der in sich sehr heterogenen Zielgruppe genügt.

In die Arbeit des Projektteams flossen die Erfahrungen und Meinungen der Fachexpertinnen und Experten, der Psychotherapeuten- und der Ärztekammern, der Kultusministerien ebenso wie der Betroffenen und Betroffenenvertretenden ein. Herausgekommen ist die Unterteilung der Lerninhalte in fünf Lernmodule, mittels derer das komplexe Thema der Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch für

die Lernenden dargestellt wird: »Einführung«, »Gefährdungslagen und Schutzfaktoren«, »Erkennen und Handeln«, »Interaktion, Unterstützung und Aufarbeitung« sowie »Spezifische Kontexte«. Jedes dieser Module ist wiederum unterteilt in einzelne spezifischere Themen, die zumeist inhaltlich aufeinander aufbauen oder sich in ihrer Reihenfolge organisch an einem potenziellen Missbrauchsfall abarbeiten.

Diese Themenauswahl und -aufteilung ermöglicht es, in der Bearbeitung der Inhalte einen großen Überblick über die Thematik zu erhalten und gleichzeitig zu bestimmten Aspekten die zur praktischen Arbeit nötigen Details zu erfahren. Diese bewährte Aufteilung des Online-Kurses wurde daher für dieses Handbuch übernommen und bildet die übergeordneten Teile II–VI.

Im Rahmen des Kurses werden die Lerninhalte mithilfe von Filmclips, Fallbearbeitungen und einem Reflexionstool didaktisch aufgearbeitet, um eine mediale und interaktive Auseinandersetzung mit der Thematik zu ermöglichen. Ausführliche Multiple-Choice-Prüfungen ermöglichen es, im Online-Programm die einzelnen Kursinhalte mit einer Prüfung zu absolvieren und schließlich ein Weiterbildungszertifikat mit von den Ärzten- und Psychotherapeutenkammern anerkannten Weiterbildungspunkten zu erwerben. Das Kernstück der Wissensvermittlung stellen die von Praktikerinnen und Praktikern sowie wissenschaftlichen Expertinnen und Experten verfassten Fachtexte dar. Diesen Verfasserinnen und Verfassern, die Sie als Autorinnen und Autoren dieses Buches wiederfinden werden, danken wir ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung beim E-Learning-Projekt sowie bei diesem Buchprojekt.

Nach der sehr positiven Resonanz des Online-Angebotes, aber auch kritischer Stimmen aufgrund der eingeschränkten Zielgruppe und limitierten Teilnehmerzahlen des Kurses während dessen Entwicklungsphase, war eine Überlegung der Arbeitsgruppe, wie die entstandenen, qualitativ hochwertigen und positiv evaluierten Lernmaterialien des Online-Kurses neben dem digitalen Zugang zusätzlich weiterverbreitet werden können, um den gesellschaftspolitischen Bedarf nach Fortbildung zu diesem Thema möglichst rasch zu decken. Die Ressource eines Handbuches, welches alle Grundlagen- und Rechtstexte des Online-Kurses beinhaltet und somit für das Selbststudium als Weiterbildungs-, aber auch als Nachschlagewerk genutzt werden kann, erscheint dabei als optimale Lösung.

Das Handbuch startet mit einer Einleitung (Teil I), in welcher Sie zum einen mehr über den gesellschaftspolitischen Bedarf einer umfangreichen Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte des Kinderschutzes erfahren, zum anderen wird der dieser Veröffentlichung zugrunde liegende Online-Kurs und dessen wissenschaftliche Evaluation näher beschrieben.

In den folgenden Sektionen (Teil II bis Teil VI) finden alle Grundlagen- und Rechtstexte des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«, welche Sie, je nach individuellem Bedarf, in chronologischer Reihenfolge, aber auch im Hinblick auf einen spezifischen Wissensbedarf quer durcharbeiten können. Sie spiegeln den aktuellen wissenschaftlichen und rechtlichen Stand der jeweiligen Thematik wider, z.B. die Einführung eines Operationen- und Prozedurenschlüssels (OPS) für die interdisziplinäre Abklärung von Vernachlässigung, Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch, welcher nun endlich erlaubt, die zur fachlich fundierten Abklärung notwendigen Komplexeleistungen zu dokumentieren und abzurechnen oder die Änderung des § 294a SGB V, sodass Ärztinnen und Ärzte nun nicht mehr verpflichtet sind, Verursacher bei fremdverursachten Gesundheitsschäden offenzulegen.

Eine Anmerkung zu den in den Kapiteln verwendeten Begrifflichkeiten: Kritisiert wurde teilweise von Teilnehmenden und in zwei von uns beauftragten Expertisen zum Projekt, dass bestimmte Begrifflichkeiten von den einzelnen Autorinnen und Autoren nicht einheitlich verwendet wurden bzw. dass über die Verwendung von Begrifflichkeiten wie Pädophilie, Pädosexualität, Prädokriminalität in der Fachwelt, gerade auch in der betroffenenbezogenen Beratung, unterschiedliche Einschätzungen bestehen. Die vorliegenden Beiträge sind Autorenbeiträge, und es kann im Rahmen eines Buch- oder E-Learning-Projektes nicht gelingen, einen landesweit verbindlichen Konsensus zu erzielen, der

selbst am Runden Tisch sexueller Kindesmissbrauch so nicht zu finden war. Betrachtet man z. B. die unterschiedlichen Empfehlungen der Arbeitsgruppen im strafrechtlichen Bereich und im Bereich der Jugendhilfe, so lassen sich unschwer Widersprüche in der Herangehensweise und im Umgang mit potenziellen Fällen erkennen. Dieses Buch gibt den Wissensstand aus der Sicht der jeweiligen Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Praktikerinnen und Praktiker wieder. Die Herausgeberinnen und Herausgeber haben sich vor allem um eine didaktische Vereinheitlichung und eine inhaltliche Abstimmung bemüht. Diese ging aber nie so weit, dass im Sinne einer Sprachregelung einzelne verbindliche Termini »vorgeschrieben« wurden. Vielmehr wurde versucht, im Online-Kurs mit einem Glossar Begriffshorizonte zu erklären und zu verdeutlichen. Als eine große Stärke des E-Learning-Programms wurde in der Evaluation und auch in den Expertisen die Einbeziehung der Betroffenenperspektive, insbesondere durch die verwendeten Videosequenzen, bezeichnet. Diese Perspektive fehlt leider weitgehend in diesem Buch, obwohl natürlich in den einzelnen Kapiteln vielfach betont wird, wie wichtig es ist, die Perspektive der Betroffenen ernst zu nehmen, z. B. wenn es darum geht, dass Therapieangebote für Betroffene Angebote sind und nicht wie Auflagen verordnet werden können.

Als Abschluss des Buches finden Sie eine Sektion zu den im Rahmen des Online-Kurses angebotenen Präsenzveranstaltungen mit Handlungsempfehlungen sowie methodisch aufbereiteten Übungsressourcen für die Durchführung von eigenen Veranstaltungen zum Thema (Teil VII).

Ich bedanke mich bei meinem Projektteam sowie allen Beteiligten: den Autorinnen und Autoren der Fachtexte, dem Regisseur Christoph Röhl und seinem Team sowie den Betroffenen und Fachpersonen, die bei den Filmclips mitgewirkt haben, dem Team von Soon-Systems für die technische Umsetzung und dem Team und den Expertinnen und Experten des Dreiländerinstituts Jugend, Familie, Gesellschaft, Recht GmbH für die inhaltliche Unterstützung sowie unserem Redaktionsteam, welches die Entwicklung des Online-Kurses mit wertvollen Rückmeldungen begleitete: Prof. Barbara Kavemann, Prof. Lutz Goldbeck, Prof. Ute Ziegenhain, Prof. Mechthild Wolff, Prof. Heinz-Werner Poelchau, Dr. Nina Spröber und Prof. Lilith König.

Ganz besonders danken möchte ich den Teilnehmenden des Online-Kurses, die uns in der Entwicklung des Kurses durch ihr Feedback und Rückmeldung unterstützt haben.

Ich wünsche diesem Buch viele Leserinnen und Leser, die die erworbenen Kenntnisse einsetzen, um Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch zu schützen und um den von sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern und Jugendlichen zu helfen.

Ulm, im Herbst 2014

Für die Herausgeberinnen und Herausgeber

Prof. Dr. Jörg M. Fegert

Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
Ein Handbuch zur Prävention und Intervention für
Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen
und pädagogischen Bereich

Fegert, J.M.; Hoffmann, U.; König, E.; Niehues, J.;
Liebhardt, H. (Hrsg.)

2015, XXIX, 506 S. 86 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-44243-2